

Bericht des Vorsitzteams für die 2. Ordentliche Sitzung der Bundesvertretung am 03.06.2022

Verfasst am 27.05.2022

ÖH Studierendenbefragung

Die ÖH Studierendenbefragung fand von 01. Februar bis 15. März digital statt. Alle Studierenden haben eine Mail mit einem personalisierten Einladungslink (Unique Link) zugestellt bekommen und rund 28 000 Teilnehmer_innen haben die Befragung fertig ausgefüllt und abgeschickt. Das IFES (Institut für empirische Sozialforschung) war mit der technischen Abwicklung beauftragt und hat die Unique Links zur Verfügung gestellt. Die Auswertung und Präsentation der Befragungsergebnisse fanden ebenfalls mit dem IFES gemeinsam statt. Am 17. Mai hielt die ÖH eine Pressekonferenz im ÖH Büro ab, um die wichtigsten Erkenntnisse sowie erste Ableitungen und Handlungsaufträge vorzustellen. Bedeutende Erkenntnisse beinhalten beispielsweise, dass jede_r dritte_r Student_in von finanziellen Problemen betroffen ist, dass der Großteil der Studierenden öffentliche Verkehrsmittel deutlich präferiert und meistens nur dann Auto fährt, wenn es keine öffentliche Anbindung gibt und drittens, dass die Studierenden mit den Coronamaßnahmen an den Hochschulen weitgehend zufrieden waren, aber die Planungssicherheit seit der Pandemie deutlich gefehlt hat. Die gesamten Befragungsergebnisse sind unter https://www.oeh.ac.at/sites/default/files/oh_studierendenbefragung.pdf abrufbar. Über den Sommer soll ein Ergebnisreport in Form einer Broschüre produziert werden und die Ergebnisse sollen an diverse politische Stakeholder_innen getragen werden.

Studienbeihilfe Neu

Zur Studienbeihilfe wurde bereits vor Monaten ein detailliertes Forderungspapier unter der Leitung des Sozialreferates mit diversen Expert_innen gemeinsam ausgearbeitet. Dieses Forderungspapier bot die inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung und Positionierung zur von der Regierung vorgelegten StudFG Novelle. Die ÖH bemängelt schärfstens, dass die Erhöhung in Anbetracht der aktuellen Teuerung zu niedrig ist, dass keine automatische Valorisierung vorgesehen ist, dass die Bezugsdauer nicht die reale Studiendauer abdeckt und dass der Bezieher_innenkreis nicht genug ausgeweitet wurde. Die neue Studienbeihilfe beinhaltet auch einige Verschärfungen, die gerade in Härtefällen zutreffen und kann somit keine finanzielle Absicherung für Studienbeihilfenbezieher_innen sicherstellen. Um Verbesserungen erkämpfen zu können, hat die ÖH eine parlamentarische Stellungnahme eingereicht und diese auch beim Kabinett des Wissenschaftsministers eindringlich persönlich eingebracht. Neben den Verhandlungsgesprächen hat die ÖH die Kritikpunkte und Forderungen mittels einer breit aufgestellten Kommunikationsstrategie nach außen getragen. Unter dem Slogan "Beihilfe rauf, Sorgen runter!" wurden gemeinsam mit dem Referat für

Öffentlichkeitsarbeit und dem Sozialreferat zwei Medienaktionen, zwei Podiumsdiskussionen, ein offener Brief sowie zahlreiche Social Media Posts und Videos zu dem Thema organisiert und veröffentlicht.

TU Oberösterreich

Auch zum Gesetzesentwurf des Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich hat die ÖH eine Stellungnahme eingebracht sowie Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Die vorliegenden Pläne sind für die ÖH erschreckend und abzulehnen. Eine öffentliche Universität darf nicht nur als solche finanziert werden, sondern muss sich auch an die bestehende Gesetzeslage fügen, um Studierendenrechte sicherzustellen. Für die ÖH stellt das Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich allerdings ganz klar eine Umgehung des öffentlichen Rechts dar, um den privatwirtschaftlichen Einfluss zu stärken, prekäre Studienbedingungen einzuführen und um die kollektivvertraglichen Standards zu umgehen. Insbesondere die Anstrengung, eine privatrechtliche Beziehung zwischen Studierenden und der Hochschule durchzusetzen sowie keinerlei studentische Mitbestimmung im Gründungskonvent zu ermöglichen, kritisiert die ÖH scharf. Es ist unklar, ob an der TU Oberösterreich ÖH Strukturen geplant sind, wodurch auch die Gefahr besteht, dass Studierende unter prekären Studienbedingungen leiden müssen, ohne eine Interessenvertretung und Mitbestimmungsmöglichkeiten innerhalb der Hochschule zu haben, um die Probleme zu lösen. Die Umgehungsversuche der Studierendenrechte sind unter anderem deswegen derart problematisch, weil das Konstrukt der kommenden TU auch auf andere neu entstehende oder bereits existierende Hochschulen von der Bundesregierung umgelegt werden könnte und somit eine flächendeckende Schwächung der studentischen Rechtssicherheit entsteht. Die ÖH fordert neben den angesprochenen Kritikpunkten seit Monaten von der Regierung ein, in jegliche weitere Planungsschritte miteinbezogen zu werden und mindestens eine_n Student_in in den Gründungskonvent zu geben.

Unterstützungsleistungen für ukrainische Studierende

Die ÖH Soforthilfe für Studierende, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, läuft weiterhin. Für das finanzielle Soforthilfe-Paket für Studierende in sozialen Notlagen wurden einige Bearbeitungstage und Wochenenden mit den Ehrenamtlichen gemeinsam abgehalten, um in der Antragsbearbeitung rasch voranzukommen. Es fanden bereits sechs Vergabegremien statt, in denen das Vorsitzteam, das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und das Sozialreferat über die Förderungen entschieden. Zum Austausch über die Situation in der Ukraine fanden diverse Termine statt, unter anderem mit der ukrainischen Botschaft und der ukrainischen Studierendenvertretung. Mit letzterer wurde ein gemeinsames Crowdfunding-Projekt unter dem Slogan "Raise a Roof" gestartet. Mit dem Crowdfunding soll Geld gesammelt werden, um Studierenden, die innerhalb der Ukraine an sichere Studienorte flüchten müssen, Wohnplätze zu finanzieren. Das Crowdfunding wird auf



der Plattform respekt.net abgewickelt, die ÖH übernimmt die Organisation und Bewerbung.

Logo Wettbewerb & neue CI Entwicklung

Gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und der Agentur PapaBogner wurde ein ÖH Logo Wettbewerb abgehalten, bei dem über 200 Studierende mitgemacht haben. Die Ausschreibung sowie das Auswahlverfahren entlief entlang von im Vorfeld festgelegten Auswahlkriterien. Der Logowettbewerb war in zwei Phasen aufgebaut. Nach der ersten Einreichungsfrist, hat sich die ÖH mit den Hochschulvertretungen und der Agentur beraten und circa 10 Teilnehmer_innen Feedback gegeben und sie eingeladen, überarbeitete Versionen einzusenden. Daraufhin wurden die Logoentwürfe an die Agentur übergeben, welche die Logos in eine mögliche Corporate Identity (=CI) eingeflochten haben. Die CI wird gerade von der Agentur finalisiert und in einem weiteren Schritt für notwendige Druckvorlagen vorbereitet, damit das neue Logo und die neue CI in der Kalenderwoche 25 präsentiert werden können.

TOPICS Vernetzung & Termine

Die internationale Vernetzung und Vertretung der ÖH durch das Vorsitzteam wurde in den letzten Monaten intensiv verfolgt. Am 01. April war das Vorsitzteam eingeladen, in Hannover bei der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der Studierendenschaften (fzs), also dem deutschen Pendant zu ÖH, teilzunehmen und ein Grußwort zu halten. Eine ähnliche Einladung erging auch durch den VSS, den Verband der Schweizer Studierendenschaften, um bei dessen Delegiertenversammlung am 07. und 08. Mai ebenfalls ein Grußwort zu halten. Im Gegenzug wurden Vertreter_innen des VSS und des fzs wiederum eingeladen, der Sitzung der ÖH Bundesvertretung beizuwohnen und ebenfalls Grußworte an das Gremium zu richten. Diese Vernetzung ist insbesondere deshalb wichtig, weil die deutschsprachigen Studierendenvertretungen zahlreiche Gemeinsamkeiten einen und weil sie auf eine lange und intensive Zusammenarbeit zurückblicken, die schon einige wichtige Projekte, gegenseitige Hilfestellungen und vieles mehr hervorgebracht hat. So ist etwa die Crowdfunding-Kampagne "Raise a Roof" entstanden, nachdem der VSS zuvor ein sehr ähnliches Projekt durchgeführt hat und der ÖH seine Erfahrungen daraus mit großer Bereitschaft zur Verfügung gestellt hat. Sowohl VSS als auch fzs sind außerdem Teil des TOPICS Netzwerks, das innerhalb der ESU gemeinsam arbeitet. Hier fand am 8., 9. und 10. April ein Meeting in Luxemburg unter der Gastgeberinnenschaft der UNEL (Union Nationale des Étudiant-e-s de Luxembourg) statt, das insbesondere der Vorbereitung des ESU Board Meetings vom 23. bis 28. Mai in Paris diente. An diesem nimmt die ÖH mit einer vierköpfigen Delegation teil, der ebenfalls eine Person aus dem Vorsitzteam angehört.

Termine

Call mit dem BMBWF, 22.03.2022

Vertreter_innen des Wissenschaftsministerium haben die ÖH Forderungen zur Studienbeihilfe nach der 1. o. BV Sitzung im Sommersemester 2022 übermittelt bekommen und sind jene mit dem Vorsitzteam und dem Sozialreferat gemeinsam durchgegangen. Leider sah das BMBWF bei vielen der Forderungen nicht die politische Notwendigkeit, das Geld dafür in die Hand zu nehmen.

BJV Vollversammlung, 24.03.2022

Am 24. März fand die BJV Vollversammlung in Wien statt, wo vier Delegierte der ÖH teilnahmen. Vor Ort gab es mehrere kleine Workshops zur Jugendarbeit und ein paar inhaltliche Positionierungen für die Bundesjugendvertretung abzustimmen. Außerdem wurde eine neue Geschäftsführerin beschlossen.

Vernetzung mit der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF, 28.03.2022 und 20.05.2022

Mit der Ombudsstelle für Studierende ist das Vorsitzteam in regelmäßigen Abständen im Kontakt. Am 28. März kam der scheidende Leiter der Ombudsstelle, Josef Leidenfrost, mit seinem portugiesischen Pendant zum Vorsitzteam ins Büro, um sich über aktuelle Themen und seinen Abschied als Leiter auszutauschen. Mit der nachfolgenden Leiterin Anna-Katharina Rothwangl hat sich das Vorsitzteam außerdem am 20. Mai getroffen, um über die bisherigen Ergebnisse der Evaluierung der Ausbildungsverträge an Privatuniversitäten zu sprechen. Die Evaluierung ist juristisch abgeschlossen und die Ergebnisse, sowie etwaige Handlungsschritte werden mit den lokalen Hochschulvertretungen besprochen. Gemeinsam mit der Ombudsstelle soll abschließend ein Bericht erstellt werden.

Referat-JF, 21.04.2022 und 18.05.2022

Auch im April und Mai fand jeweils ein Referat-JF, bei dem alle Ehrenamtlichen eingeladen sind, im ÖH Büro statt. Am 21. April haben wir uns die Zeit genommen, die bisherige Zusammenarbeit zu reflektieren und uns über die Vorhaben der Referate im Sommersemester auszutauschen. Da im Wintersemester coronabedingt ein großer Teil der Jour Fixes und Gremien online abgehalten werden musste, freuen sich alle, sich mehr in Präsenz im Büro sehen zu dürfen. Beim Referat-JF am 20. Mai haben wir mit einer externen Expertin gemeinsam einen kurzen Workshop zu Zeit- und Projektmanagement in der ÖH-Arbeit gemacht, um das Know-How aufzufrischen sowie die 2. o. BV Sitzung gemeinsam vorbesprochen.

Treffen der Working Group on Social Dimensions der BFUG, 25.-26.04.2022

Die Working Group on Social Dimensions der europäischen Bologna Follow Up Group hat sich von 25.-26. April in Malta getroffen. Dort wurden Indikatoren, die bereits in Subgroups erarbeitet zu verschiedenen Guidelines und Principles zur Messbarkeit der sozialen Dimension im europäischen Hochschulraum wurden von

den Subgroups präsentiert, diskutiert, gefeedbackt und in eine zweite Evaluierungsrunde geschickt. Das nächste Treffen der Working Group ist im Juni in Den Haag.

Austausch mit StudentPulse, am 28.04.2022

StudentPulse ist eine von (ehemaligen) Studierendenvertreter_innen in Dänemark gegründete Plattform, um Umfragen und Befragungen unter Studierenden oder Studierendenvertretungsstrukturen möglichst unkompliziert durchzuführen. Sie haben bereits mit verschiedenen nationalen Studierendenvertretungen gearbeitet und wollten sich auch bei der ÖH vorstellen.

Antrittstermin bei Vizekanzler Werner Kogler, 03.05.2022

Der Termin musste leider ein paar Mal verschoben werden, aber im Mai konnte es zu einem ersten offiziellen Kennenlernen zwischen ÖH Vorsitzteam und dem Vizekanzler kommen. Beim Vizekanzler Werner Kogler hat sich das Vorsitzteam vor allem für Verbesserungen in der Studienbeihilfe eingesetzt, da der Termin mitten in der Begutachtungsphase lag. Darüber hinaus, wurde die TU Oberösterreich und das Crowdfunding-Projekt für ukrainische Studierende besprochen.

Austausch mit dem BMBWF, 10.05.2022

Der Termin fand mit dem Kabinett des Wissenschaftsministers wenige Tage nach Ende der Begutachtungsfrist zur StudFG Novelle statt und wurde daher hauptsächlich dafür genutzt, über die Forderungen und Kritikpunkte der ÖH zu reden. Einige, kleine Verhandlungserfolge der ÖH konnten dadurch sichergestellt werden, sowie die Streichung der Maximalbezugsdauer und der Erhöhung des Mindestauszahlungsbetrags. Außerdem hat das Vorsitzteam Kritikpunkte an dem Gesetzesentwurf zur TU Oberösterreich angebracht und fordert mindestens eine_n Student_in im Gründungskonvent. Abschließend wurden der Beschluss der 1. o. BV Sitzung bezüglich der ECTS für studentische Mitglieder der Wahlkommission vorgelegt. Das Kabinett hat dazu noch keine Stellung genommen.

Zeitzeugengespräch mit Daniel Chanoch, 10.05.2022

Am 10. Mai hat das Vorsitzteam gemeinsam mit dem Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik und dem Mauthausenkomitee Österreich ein Zeitzeugengespräch mit dem Überlebenden mehrerer Konzentrationslager, Daniel Chanoch, an der Universität Wien organisiert. Daniel Chanoch hat von seiner sehr berührenden Lebensgeschichte und vor allem von seiner Kindheit als Jude im Nationalsozialismus erzählt. Seit über 40 Jahren setzt er sich dafür ein, dass das ehemalige KZ Gunskirchen zu einem Gedenkort wird. Sein unermüdlicher Kampf hat sich gelohnt: Am 14. Mai fand das erste Mal in dessen Geschichte eine Befreiungsfeier für das KZ Gunskirchen gemeinsam mit Daniel Chanoch und anderen Zeitzeugen statt.

Austausch mit der ÖPUK, 11.05.2022



Die ÖPUK hat erstmals eine Generalsekretärin, Barbara Peutz, gewählt. Zu einem ersten Kennenlernen ist jene mit dem Vorsitzenden der ÖPUK ins ÖH Büro gekommen und hat sich mit dem Vorsitzteam über aktuelle Themen und Projekte in der ÖPUK ausgetauscht.

Befreiungsfeier im ehem. KZ Mauthausen, 15.05.2022

Das Vorsitzteam nahm gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen der ÖH und Personen von Hochschulvertretungen an der Befreiungsfeier im ehem. KZ Mauthausen teil. Ein Kranz wurde niedergelegt. Die Anreise und Teilnahme wurde vom Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik organisiert.

Bolognatag, 16.05.2022

Der OEAD hat in Kooperation mit dem BMBWF im Mai den zweiten Teil des Bologna-Tags veranstaltet, der erstmalig wieder in Präsenz stattfand und an dem zahlreiche Stakeholder_innen aus dem Hochschulbereich teilnahmen. Eine Person aus dem Vorsitzteam hat bei der "Tour d'horizon" zu Beginn der Veranstaltung eine kurze Keynote gehalten.